

Stolz auf die Jugendlichen

Die ausserordentliche Lage während der Corona-Krise hat die Pfäffiker Jugendarbeit herausgefordert. Um den Kontakt mit den Jugendlichen nicht zu verlieren, intensivierten die Jugendarbeitenden ihre aufsuchende Arbeit, richteten einen Videotreff ein und telefonierten regelmässig mit ihnen. Der Gemeinderat ist zufrieden – mit der Jugendarbeit ebenso wie mit den Jugendlichen, die sich über die Erwartungen hinaus vorbildlich verhielten.

Als der Bund Schutzmassnahmen zur Eindämmung des Coronavirus erliess, ging es dem Pfäffiker Gemeinderat wie allen Behörden: «Wir konnten nicht absehen, was auf uns zukommt», sagt Sozialvorsteher Lukas Weiss. Auch um die Kinder und Jugendlichen sorgte man sich. Man habe befürchtet, dass es in manchen Familien zu unerträglichen Spannungen kommen könnte, erinnert sich der Gemeinderat: «Kinder sind viel stärker vom familiären Umfeld abhängig als Erwachsene.» Umso erleichterter ist er jetzt, ein gutes Fazit ziehen zu können: Es sei kaum zu Eskalationen gekommen und auch die Jugendlichen selbst hätten die Krise sehr gut gemeistert.

Dass die jüngsten Mitglieder der Gesellschaft weiterhin Vertrautheit ausserhalb der Familie erleben und die Möglichkeit haben, ihre Themen mit Dritten zu besprechen, war dem Gemeinderat ein grosses Anliegen: «Unsere Jugendarbeit hat diese Rolle auch in der Krise erfolgreich ausgefüllt», sagt Lukas Weiss.

Im Kontakt bleiben

Tatsächlich haben die Pfäffiker Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter die Jugendlichen nicht nur regelmässig an Treffpunkten im öffentlichen Raum aufgesucht, sondern ihnen mit einem eigens eingerichte-

ten, datengeschützten Videotreff auch die Möglichkeit gegeben, sich virtuell zu treffen; immer begleitet von ihrer vertrauten Jugendarbeiterin, die für einen respektvollen Umgang sorgte. Zudem haben die Verantwortlichen während fester Telefonzeiten Anrufe der Jugendlichen entgegengenommen und auch selbst jene angerufen, zu denen bereits ein Vertrauensverhältnis bestand.

Alle drei Kanäle zusammen ermöglichen der Jugendarbeit, den Kontakt zu den unterschiedlichen Altersklassen aufrecht zu erhalten. «Am Anfang war Corona auch bei Jugendlichen ein grosses Thema, in zwischen tauschen sie sich mit den Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern auch gerne wieder über ihre eigentlichen Themen aus, etwa Beziehungsprobleme oder die Lehrstel-



Christina Ignevski, Jugendarbeiterin MOJUGA, unterwegs

lensuche», erklärt die Jugendbeauftragte des Pfäffiker Teams, Alexandra Matulla. Der Videotreff werde zwar nur von wenigen, von diesen aber gerne genutzt – zum Plaudern und oft auch für gemeinsame Spiele wie etwa Stadt-Land-Fluss.

Für Massnahmen sensibilisieren

Eine weitere wichtige Aufgabe nahm die Jugendarbeit zu Beginn der Krise wahr: die Sensibilisierung der Jugendlichen für die Schutzmassnahmen. «Zunächst hielten sich die wenigsten daran», erinnert sich Alexandra Matulla. Doch bereits nach kurzer Zeit seien im öffentlichen Raum deutlich weniger Jugendliche anzutreffen gewesen, und auch das Versammlungsverbot sei grösstenteils eingehalten worden. «Um selbst nicht die Regeln zu brechen, begrüsstet wir grössere Gruppen nur von Weitem und sprachen die Jugendlichen erst darauf an, wenn wir sie später einzeln antrafen.»

Der Sozialvorsteher und die Leiterin der Offenen Jugendarbeit betonen, dass die Jugendlichen sich in der Situation gut zurechtgefunden und das Beste daraus gemacht haben. Ältere Bürgerinnen und Bürger sind in Gesprächen mit Lukas Weiss voll des Lobes über die Hilfsbereitschaft der Jugendlichen gewesen. Er resümiert: «Pfäffikon darf stolz auf seine Jugendlichen sein.»

Offene Jugendarbeit Pfäffikon MOJUGA

Aufgrund einer Leistungsvereinbarung erbringt die Stiftung MOJUGA für die Gemeinde die Aufsuchende Jugendarbeit und die Begleitung der Jugendräume.

Die Steuergruppe Offene Jugendarbeit – zusammengesetzt aus Vertretungen von Politik, Verwaltung und



Oliver Schmid, Jugendarbeiter MOJUGA, unterwegs

MOJUGA – ist für die Steuerung, Entwicklung und Qualitätssicherung der Jugendarbeit zuständig. Die Fachstelle Kind Jugend Integration arbeitet eng mit MOJUGA zusammen.

Kontakt und Informationen Offene Jugendarbeit Pfäffikon

Die aktuellen Öffnungszeiten, aktuelle Elternratgeber und weitere Informationen zur Offenen Arbeit finden Sie unter jugendarbeit-pfaeffikon.ch oder bei Alexandra Matulla, Leitung Offene Jugendarbeit MOJUGA, 079 941 34 32, alexandra.matulla@mojuga.ch

Susanne Keller

Leiterin Fachstelle Kind Jugend Integration



Alexandra Matulla, Christina Ignevski, Oliver Schmid